

Ortschaftsratssitzung vom 23. September 2020

1. Bekanntgaben

Es wird nichts bekanntgegeben.

2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft

Von den Anwesenden wurden keine Fragen gestellt.

3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates

Es gab keine Fragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat.

4. Vorstellung von Herrn Stefan Fahrner, neuer Schulleiter an der Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule

Der Vorsitzende begrüßt den neuen Schulleiter, Herrn Stefan Fahrner, der seit 2. Juli im Amt ist und mit dem er bereits guten Kontakt gehabt habe. Er heißt ihn herzlich willkommen und freut sich auf weitere Gespräche und auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

Stefan Fahrner freut sich, hiersein zu dürfen und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er lerne Maichingen jeden Tag etwas besser kennen. Er berichtet kurz über seinen beruflichen Werdegang und seine private Situation: Aufgewachsen in Obertürkheim und dort zur Schule gegangen, habe er nach Abitur und Zivildienst zunächst eine Ausbildung zum Werbekaufmann gemacht, ein beruflicher Exkurs und eine Erfahrung, die er nicht missen möchte. Danach habe er an der PH Ludwigsburg Mathematik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftswissenschaften auf Lehramt Realschule studiert.

Mit dem neuen Bildungsplan 2016 sei das Schulfach Wirtschaft eigenverantwortlich an der Schule angekommen. Er denke, im Bereich der beruflichen Orientierung und der Verbraucherbildung biete dieses Fach den Kindern Mehrwert. Seine Erfahrung, die er in der freien Wirtschaft sammeln konnte, helfe ihm dabei, die Kinder im Bereich der Übergänge von Schule in den Beruf zu unterstützen und zu begleiten.

Nachdem er den Vorbereitungsdienst als Realschullehrer in Stuttgart-Heslach absolviert hatte, war er 3 Jahre als Lehrer an Realschule Heumaden tätig. Danach habe er weitere 3 Jahre an der PH in einem Internationalen Studiengang gearbeitet, wo Bildungsmanager aus aller Herren Länder der Welt ausgebildet wurden. Studienorte waren Ludwigsburg und Kairo. Dies sei eine höchst interessante und lehrreiche Zeit gewesen. Bis zum 1.7. war er gesellschaftswissenschaftlicher Bereichsleiter für Lehreraus- und -fortbildung am Seminar der PH Ludwigsburg in den Fächern Pädagogik und Wirtschaft. Jetzt freue er sich, dass er die Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule leiten dürfe.

Zu seiner privaten Situation teilt er mit, er sei verheiratet und habe drei schulpflichtige Kinder.

Gleich an erster Stelle lobt er sein neues Kollegium, von dem er äußerst herzlich aufgenommen wurde. Es sei äußerst aktiv, kritisch und nahe an den SchülerInnen dran. Dies sei eine Sache, die er sich unbedingt bewahren möchte. Im gerade begonnenen neuen Schuljahr laufe der Unterricht unter Pandemiebedingungen. Dieser Begriff werde soweit als möglich ausgeklammert, um den Kindern einen einigermaßen normalen Schulalltag zu ermöglichen. Überlegungen zu WCs, Pausenregelungen, etc. wurden in die Praxis umgesetzt.

Letzte Woche gab es den ersten Coronafall an der Schule. Nachdem er darüber informiert wurde, kam das vorgeschriebene Verfahren in Gang. Coronafälle bringen auf der Elternseite viel Unsicherheit mit sich. Man könne leider nur über strukturelle Gegebenheiten informieren. Stand heute: Eine Klasse sei in Quarantäne sowie 3 Lehrkräfte. Die Herausforderungen wegen der Pandemie teile man mit vielen anderen Schulen im Land. Weiter stellt er fest, die Schule sei bereits ziemlich voll und man benötige zunehmend Platz. Er teile dies vorsorglich mit, da man bei weiterem Platzbedarf reagieren und daher dieses Thema im Auge behalten müsse. Er möchte jetzt erst einen Schritt nach dem anderen gehen und sich einen Gesamtüberblick schaffen.

Wortmeldungen

- Man freue sich, ihn kennenzulernen. Da eine längere Vakanz auf dem Posten bestand, sei man besonders froh, dass die Stelle jetzt besetzt werden konnte. Maichingen sei ein lebhafter Ort mit schönem Vereinsleben. Es gebe an der Schule auch den Verein „Schule aktiv“. Das Thema „Gemeinschaftsschule“ sei

ein eher neueres Modell in Baden-Württemberg. Bei Bedürfnissen die Schule betreffend stoße er beim Gremium deshalb auf ein offenes Ohr. Es sei schön, dass jemand die Schule führe, der über Tellerrand herausgeschaut habe und viel Erfahrung mitbringe.

- Man bedanke sich für die Vorstellung. Herr Fahrner bringe viel Erfahrung mit. Das Gremium sei froh, dass die vakante Zeit ein Ende gefunden habe und wünsche ihm alles Gute für die anstehenden Aufgaben.
- Die Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule wurde über all die Jahre sehr geschätzt. Der Vorgänger, Herr Ockenfuß, habe ein gut bestelltes Feld hinterlassen. Man freue sich ebenfalls, dass die Stelle jetzt wieder besetzt werden konnte. Bemerkenswert sei, wie das Kollegium die lange Vakanz gemeinsam gemeistert habe, es war viel zusätzliche Arbeit für alle. Wenn es ihm gelinge, mit seiner Erfahrung die Schule so erfolgreich weiterzuführen, wäre dies ein großer Gewinn. Sein Kollegium habe schon viel Erfahrung mit Sondersituationen. Beeindruckend sei, was er alles mitbringe, natürlich auch seine Erfahrung als mehrfacher Familienvater, z.B. auch im Hinblick auf Homeschooling. Man wünsche ihm alles Gute für den Einstieg. Seine berufliche Erfahrung aus der Werbebranche komme ihm sicher auch zugute. Auch die Hinweise auf seine internationalen Erfahrungen im Hinblick auf die Schüler- und Elternschaft, die viele internationale Wurzeln habe, seien positiv.
- Man schließe sich dem Lob an. Bildung sei nicht der Ort, an dem man sparen dürfe. Daher bitte man darum, das Gremium gegebenenfalls auf Missstände hinzuweisen.
- In Funktion als stv. Vorsitzender des Gewerbe- und Handelsvereins sei es ein wichtiger Hinweis, Berufsorientierungstage für SchülerInnen auf die Beine zu stellen. Er als Rektor sei näher an den SchülerInnen dran und könne Kontakte knüpfen.

- Man habe die Schule viele Jahre lang ehrenamtlich betreut und den ganzen Wandel mitbekommen. Man sei daher neugierig auf die Zweizügigkeit in der Sekundarstufe. Hat es für eine Zweizügigkeit gereicht?

Herr Fahrner antwortet, man sei derzeit von Klasse 5 bis 9 zweizügig. Sein Wunsch sei, von 5 bis 10 zweizügig zu sein. Er denke, das brauche noch etwas Zeit. Wenn Eltern merken, dass das Kollegium gute Arbeit leiste, sei dies für die Schule die beste Werbung, um zweizügig bis Klasse 10 werden zu können.

In der 5. Klassenstufe gebe es eher wenig SchülerInnen, danach füllen sich die Klassen in den höheren Stufen mit SchülerInnen, die aus der Realschule oder dem Gymnasium kommen.

Er habe sich bewusst als Realschullehrer an einer Gemeinschaftsschule beworben. Im Hinblick auf das spätere Berufsleben der SchülerInnen seien ihm die berufliche Orientierung und die Übergänge dazu wichtig. Wenn die SchülerInnen durch gezieltes Hinführen im Ort bleiben und eine entsprechende Ausbildungsstelle finden können, sei das sinnvoll. Eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben sei dafür notwendig. Er bedanke sich für die Hinweise und Offenheit.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, er bedanke sich für den Besuch und die Vorstellung und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

5. Auftragsvergabe zur Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs für die Feuerwehr Sindelfingen, Einsatzabteilung Maichingen

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Auftragsvergabe einstimmig zu.

Der Vorsitzende entschuldigt Rainer Just und begrüßt Sascha Luft, der für mögliche Fragen zur Verfügung stehe und erläutert kurz die Sitzungsvorlage:

Im Februar 2020 stimmte der Gemeinderat der Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs vom Typ LF 20 für die Feuerwehr Sindelfingen, Einsatzabteilung Maichingen zu, welches als Ersatz für ein zwischenzeitlich 31 Jahre altes Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 dient.

Daraufhin erfolgte eine europaweite Ausschreibung des Fahrzeugs in drei Losen. Die Auswahl der Angebote für die Zuschlagserteilung bei dieser Ausschreibung erfolgte nach dem Bestbieterprinzip.

Die Gesamtsumme des Auftrags liegt bei 477.897,76 € und ist durch die vorhandenen Haushaltsmittel von 480.000,00 € zu decken. Die Ausschreibung sei also eine Punktlandung.

Die erforderlichen HH-Mittel wurden im Vorgriff auf den Doppelhaushalt 2020/21 freigegeben.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Verwaltungs- und Finanzausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Die folgenden Bieter werden mit der Lieferung eines Löschgruppenfahrzeugs vom Typ LF 20 (Los 1 bis 3) zum Gesamtpreis von 477.897,76 € beauftragt.

Der Auftrag umfasst:

a. Los 1 – Fahrgestell	Fa. Lentner GmbH	101.489,15 €
b. Los 2 – Aufbau	Fa. Lentner GmbH	274.707,93 €
c. Los 3 – Beladung	Fa. Barth GmbH	101.700,68 €.

2. Der Gemeinderat beschließt eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 330.000,00 € im Haushaltsjahr 2020 für den Haushalt 2021.

6. Erweiterung Waldfriedhof Maichingen

- Wegebau

- Gießwasserkonzept

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Vorsitzende begrüßt Hartmut Knoch, Leiter des Amtes für Amt für Grün und Umwelt, der die Sitzungsvorlage erläutert:

Im November 2019 stimmten die Gremien des Ortschaftsrats Maichingen und des Gemeinderats der Konzeption des Amtes für Grün und Umwelt zur Erweiterung des Waldfriedhofs Maichingen zu.

Diese Konzeption beinhaltet auch die Fortführung des westlichen Hauptwegs nach Süden und eine zusätzliche Verbindung in West-Ost-Richtung. Beide Wege sind für die Erschließung neuer Grabfelder erforderlich.

Die Kostenschätzung für den Bau dieser beiden Wege beläuft sich (einschließlich Baunebenkosten) auf rund 150.000 €, die Kosten für die ebenfalls benötigte begleitende Wasserleitung und deren Anschlüsse auf rund 9.000 €.

Es handele sich hier um ein stufenweises Vorgehen. Die Haushaltsmittel dafür konnten gehalten werden. Im ersten, wichtigen Schritt werden die Wegeanschlüsse erstellt, um die vorgesehenen neuen Grabfelder erschließen zu können.

Nach dem Bau dieser Wege soll im Frühjahr 2021 mit der Anlage der benötigten Baum- und Urnengemeinschaftsgräber am westlichen und südwestlichen Rand des Waldfriedhofs begonnen werden. Im Vorfeld werde man mit den Details erneut in den Ortschaftsrat kommen.

Wortmeldungen

- Dies sei eine Notwendigkeit, die sich daraus ergebe, dass der Friedhof immer mehr belegt werde. Eine weitere Erschließung sei die Konsequenz daraus und wichtig für einen ordentlich ablaufenden Friedhofsbetrieb.
- Die Notwendigkeit dafür sei allen bekannt. Ist auch eine Wasserversorgung im für den südlichen Querweg enthalten?
- Es wird ergänzt, noch mehr als auf die Wege warte man auf die zusätzlichen Bestattungsmöglichkeiten.
- Man schließe sich den Vorrednern an.

Herr Knoch antwortet, die Wasserversorgung für den südlichen Querweg sei Bestandteil der Vorlage. Man werde in Bezug auf die weiteren Grabarten zeitnah liefern. Neue Bestattungsformen habe man im Fokus.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend beim Amt für Grün und Umwelt für die gute Einbeziehung bzw. Beteiligung des Ortschaftsrates.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Verwaltungs- und Finanzausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeiten für den Bau von zwei benötigten Wegen auf Grundlage einer Kostenschätzung von 150.000,- € brutto (einschl. Baunebenkosten) öffentlich auszuschreiben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Stadtwerke Sindelfingen mit der Verlegung und den Anschlüssen einer Wasserleitung in Höhe von 9.000,- € brutto zu beauftragen.

7. Gewährung eines Investitionskostenzuschusses an die katholische Kirchengemeinde St. Anna, Maichingen für die Erstellung eines Palisadenzauns mit Lärmschutz für das Kinderhaus St. Martin, Hermann-Kurz-Str. 2-6

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Gewährung eines Investitionszuschusses einstimmig zu.

Der Vorsitzende stellt einleitend fest, die Gewährung des Zuschusses wurde bereits im Nachrichtenblatt angekündigt. Er freue sich, dass man dieses Thema – die Zustimmung der Gremien vorausgesetzt – damit bereits jetzt haushaltstechnisch abhaken könne. Auch wenn es lange gedauert habe: das Ergebnis zähle.

Er begrüßt Roland Narr, Leiter des Amtes für Bildung und Betreuung, der die Sitzungsvorlage erläutert sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Kinderhauses St. Martin und der katholischen Kirchengemeinde, die beide eine wichtige und konstante Arbeit für unsere Kinder, aber auch für unser Gemeinwesen, leisten. Hierfür spricht er einen ausdrücklichen Dank aus.

Herr Narr erläutert, die freien Träger haben in der Kindergartenlandschaft von Maichingen eine gute Tradition. Dieses Angebot der Katholischen Kirche sei in die Bedarfsplanung der Stadt Sindelfingen aufgenommen, entlaste die städtischen Einrichtungen und stelle damit eine willkommene Bereicherung in der Sindelfinger Betreuungslandschaft dar.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Anna habe Ende 2016 einen Baukostenzuschuss in Höhe von 80 % der Investitionskosten zur Errichtung eines Lärm- und Sichtschutzzaunes an der südlichen Grundstücksgrenze des Außenspielbereichs des

Kinderhauses St. Martin, entlang der Berliner Straße, beantragt. Die ursprüngliche Einfriedung der Außenanlage der Kindertagesstätte bestand aus einer Liguster-Hecke, deren Beeren nach Auffassung des Kirchengemeinderats möglicherweise zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei Kindern unter 3 Jahren führen könnten. Daher ließ die Kirchengemeinde diese Hecke vorsorglich entfernen.

Die Zaunanlage soll vielen Anforderungen gerecht werden und neben der Eigenschaft als Einfriedung auch als Wurf- und Sichtschutz, vor allem aber als Lärmschutz zur viel befahrenen Berliner Straße hin, dienen.

Die Maßnahme sollte ursprünglich im Jahr 2018 zur Ausführung kommen. Aufgrund der Komplexität der Maßnahme und dem Erfordernis einer baurechtlichen Genehmigung, war die Ausführung im Jahr 2018 zeitlich nicht umsetzbar.

Um den gewünschten Lärmschutz zu erreichen, ist eine zweilagige, dichte Ausführung mit einer Höhe von 2,00 m vorgesehen. Der in diesem Bereich derzeit bestehende Maschendrahtzaun aus Metall in niedrigerer Höhe soll ersetzt werden durch die optisch den Garten- und Straßenraum aufwertende Lösung eines mäanderrförmig verlaufenden Palisadenzauns, der mit Berankung und durch vorgesetzte Bepflanzung begrünt wird. Die „bewegte“ Zaunanlage wird einem gerade verlaufenden Zaun, der sehr „hart“ wirken könnte, vorgezogen, da sich eine verspieltere Variante optisch gelungener in das dortige Straßenbild einfügt.

Im Haushaltsplan für das Jahr 2020 sind die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 68.000 Euro für diesen Investitionskostenzuschuss veranschlagt. Die Katholische Kirchengemeinde Maichingen hat aus dem bestehenden Vertrag über den Betrieb und die Förderung des kirchlichen Kindergartens zwischen der Katholischen Kirchengemeinde und der Stadt Sindelfingen einen Anspruch auf diesen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 80 %. Die Verwaltung empfiehlt den Gremien, den Investitionskostenzuschuss für diese Maßnahme zu gewähren.

Wortmeldungen

- Durch die Mitwirkung im Kindergartenausschuss sei dieses Thema und dessen Zeitspanne nicht unbekannt. Man sei froh, dass jetzt die Umsetzung erfolge. Es handele sich um keinen Luxuswunsch, sondern um eine notwendige Sache. Man wundere sich, dass dafür eine Baugenehmigung benötigt wurde, die zu Verzögerungen geführt habe.

- Man habe sich bereits vor einigen Jahren vor Ort getroffen und gedacht, es würde schneller gehen. Gut, dass jetzt die Umsetzung erfolge. Da die Kindertagesstätte an die gut befahrene Berliner Straße angrenze, sei auch der Lärmschutz ein sehr wichtiger Aspekt. Aus welchem Material ist der Zaun?

Herr Narr: Es handele sich bei dem Zaun um eine Holzausführung. Leider müsse in Bezug auf eine erforderliche Baugenehmigung auch bei einer Kommune das ganz normale Verfahren durchgeführt werden.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Verwaltungs- und Finanzausschuss, den Ausschuss für Bildung und Betreuung und an den Gemeinderat:

Der Katholischen Kirchengemeinde St. Anna wird für die Erstellung eines Palisadenzauns mit Lärmschutz für das Kinderhaus St. Martin, Maichingen, ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 80 % der Baukosten gewährt. Damit beträgt der städtische Zuschuss voraussichtlich 68.000 Euro.

8. Verschiedenes

Es wird nichts vorgebracht.